A) Graeco-buddhistische Original-Bildwerke.

(Aus Swat, unabhängiges Land, an Affghanistan grenzend.)

Material: Thonschiefer und Sandstein.

Nr.

1. Buddha in Meditation mit gekreuzten Beinen sitzend, so wie es Orientalen gewöhnlich thun, und die Almosen-Schale haltend. Dies ist die gewöhnlichste Darstellung Buddha's; die Züge indess sind durch griechischen Einfluss veredelter dargestellt. Im Basrelief ist Buddha wieder, sitzend, umgeben von Höflingen, Männern und Frauen, die sich ihm ehrfurchtsvoll nahen. Er trägt hier das prinzliche Diadem und einen Schnurrbart, Zeichen seines Ranges, die er ablegte, als er Büsser wurde. (Dies wird durch andere Bildwerke weiter erläutert.)
2. Buddha intervenirt, um einem Jüngling, der unter einem Baum hingerichtet werden soll, das Leben zu retten. Symbole des Baum-, Schlangen- und Feuerdienstes sind dargestellt, welche fernere Erläuterungen sich auf anderen Bildwerken finden.
3. und 4. Kurzleibige Figuren, welche einen Rosenkranz tragen, der ursprünglich eine Schlange war. Vergleiche den Bacchus - Tanz auf indo-buddhistischen Bildwerken in Prof. Leitner's Sammlung im South Kensington Museum (hier in Wien photographisch dargestellt), eben so wie die Nachbilduug in hellblau gefärbtem Thon griechischer Kampfspiele, ebenfalls im österreichischen Museum.
5. Buddha, mit einer Hand Segen empfangend, mit der andern denselben gebend.
6. Buddha, von Leuten aus niederen Kasten umgeben.

---

mus, beide ihrer Richtung nach kosmopolitisch, durchdrangen sich und schufen eine eigene Kunstwelt, deren Anschauung uns jetzt erst vergönnt ist, die graeco-buddhistische, bis im Laufe der Zeit ein Ermatten dieses Aufschwunges stattfand und damit zugleich ein Zurücksinken in die alt-indische Formlosigkeit. Mit diesen Entdeckungen ist also für die griechische Kunstgeschichte ein neues Blatt eröffnet.....«